

VERMÖGENSVERWALTER GEFORDERT VON KOMPLEXEN MÄRKTEN UND REGULIERUNGEN

DOMINIK LOCHER

Der vorliegende Beitrag beleuchtet die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Vermögensverwalter. Dominik Locher, Partner von efficient.capital AG aus Zürich, zeigt überdies auf, wie insbesondere Vermögensverwalter und Finanzplaner von seiner Fonds-Plattform www.guide.capital profitieren können.

Dominik Locher, wie sehen bei unabhängigen Vermögensverwaltern die Kernaufgaben heute aus und entsprechen diese der aktuellen Situation?

Die Kernaufgaben der Vermögensverwaltung bestehen darin, die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen und gleichzeitig den wachsenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Das Alleinstellungsmerkmal eines Vermögensverwalters liegt jedoch nicht in der Erledigung administrativer Aufgaben und der Einhaltung von Regulierungen oder der Wahl eines Portfolio-Management-Systems – so wie es heute oftmals noch zu beobachten ist. Diese Tätigkeiten sind eine Selbstverständlichkeit, heute standardisiert, und bieten kaum Differenzie-

rungsmöglichkeiten. Sie werden zunehmend als austauschbare «Commodities» wahrgenommen.

Worin liegt denn die wahre Differenzierung eines Finanzintermediärs?

Ganz klar in der Kundennähe, der individuellen Beratung und den fundierten Anlageentscheidungen. Angesichts der immer komplexer werdenden Markteschehnisse und neuen Technologien sind Vermögensverwalter zunehmend auf spezialisierte Expertisen angewiesen, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Die steigenden regulatorischen Anforderungen und die damit verbundenen Kosten werfen die Frage auf, ob sich das Berufsbild vieler Vermögensverwalter verändern wird.

Das ist durchaus denkbar. Bisher konnte ich ab und zu von Konsolidierungen kleinerer Vermögensverwalter hören. Alternativ könnten immer mehr Vermögensverwalter auf digitale Plattformen mit automatisierten Prozessen zurückgreifen. Solche Plattformen könnten es ermöglichen, ohne eine FINMA-Lizenz zu arbeiten, indem ein einfacher Eintrag im Beraterregister

genutzt wird, um seine Dienstleistungen kosteneffizient anzubieten.

Ihr Haus entwickelt neue Ansätze, um Anlageprozesse und die Arbeit von Vermögensverwaltern und Finanzplanern effizienter zu gestalten.

Genau. Überdies bieten wir Finanzintermediären zusätzliche Alleinstellungsmerkmale, um Kundenerwartungen im Zeitalter der Digitalisierung zu erfüllen. Ein zentraler Ansatz hierbei sind Modell-Portfolios, die von Experten erstellt werden. Diese Portfolios beruhen auf fundierter Fachkompetenz und umfassen eine präzise Auswahl und Gewichtung von Wertschriften. Durch die Kombination mehrerer Modell-Portfolios zu massgeschneiderten Anlagestrategien können individuell abgestimmte Lösungen entwickelt werden, die den spezifischen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden.

Können Sie ein Beispiel eines Modell-Portfolios nennen, das systematisch hilft, Verluste zu vermeiden?

Um einen Verlust von 50% auszugleichen, muss eine Anlage bekanntlich um 100% steigen. Diese Tatsache verdeutlicht, wie

einen bedeutenden Wendepunkt signalisiert. Solche Veränderungen treten oft in Phasen des Übergangs von einem positiven zu einem negativen Trend auf. Es geht nicht um die typische Trend- oder Momentum-Analysen oder Konzepte wie die «Tail Risk»-Analyse, die auf historischen Daten beruhen und stark von den genutzten Parametern abhängen. Stattdessen wird der zugrunde liegende Prozess untersucht, der den Aktienkurs bestimmt.

entscheidend es ist, Verluste zu minimieren. Statt starr an einer festen Aktienquote in einer langfristigen Strategie festzuhalten, sollten Vermögensverwalter eine flexible Portefeuille-Gestaltung umsetzen.

Wie lassen sich denn bedeutende Wendepunkte ohne emotionale Entscheidungen, sondern mithilfe modernster Technologie erkennen?

Viele Indikatoren basieren auf historischen Kursverläufen und liefern Signale oft verzögert. Häufig erfahren wir erst rückblickend, in welchem Marktumfeld wir uns befanden und welche Indikatoren hilfreich gewesen wären. Der vor über zehn Jahren von der Theta AG entwickelte Stabilitätsindikator, der auf Forschungsarbeiten der ETH Zürich zur Strukturbruchanalyse basiert, bietet auch heute noch einen innovativen und sehr wertvollen Ansatz.

Worauf basiert dieser Ansatz?

1998 führten die englischen Wissenschaftler Daniel Berry und John Hartigan das Bayes'sche Denken ein, um die Wahrscheinlichkeit einer Strukturveränderung zu bestimmen. Dabei wird berechnet, ob eine Marktveränderung zufällig ist, und sich beispielsweise ein kurzfristiger Verlust ebenso zufällig wieder erholen könnte, oder ob eine signifikante Strukturveränderung vorliegt, die

ben hat – ein Wechsel von Kopf auf Zahl – und die vorliegenden Münzen in zwei Gruppen geteilt werden können. Unsere visuelle Betrachtung analysiert typischerweise den Trend bzw. die Reihenfolge, wie die Münzen auf dem Tisch liegen. Wurden die Münzen nicht bewusst hingelegt, sondern kam das Ergebnis durch ein Münzenwerfen zustande, war der Vorgang in beiden Gruppen derselbe. Somit hat sich keine Struktur- oder Prozessveränderung ergeben. Der Prozess war stabil und das Ergebnis, welches wie ein Trend aussieht, rein zufälliger Natur – dies gegenüber einem bewussten Hinlegen der Münze auf Kopf und Zahl. Die Strukturbruchanalyse hilft also herauszufinden, ob eine Veränderung im Markt tatsächlich durch eine wesentliche Ursache bedingt ist oder ob sie einfach zufällig aufgetreten ist und sich rasch wieder in eine andere Richtung bewegen könnte.

Mit diesem Wissen können Marktveränderungen frühzeitig identifiziert

Direkte Umsetzung einer Anlagelösung über die Plattform [guide\[dot\]capital](#)

Anleger profitieren von den fundierten Anlageentscheidungen der Modell-Portfolio-Experten und der mit dem Finanzintermediär gemeinsam erstellten, massgeschneiderten Anlagelösung – von risikomindernden bis hin zu Cashflow-starken Portfolios. Ein Novum dabei ist, dass die laufenden Anpassungen der dynamischen Modell-Portfolios direkt an die Plattform delegiert werden können, welche das Portfolio bei der bevorzugten Depotbank des Kunden führt. Dadurch gewinnt der Finanzintermediär wertvolle Zeit für die Kundenbetreuung, vermeidet kostspielige Portfolio-Management-Systeme und überwindet regulatorische Hürden für die Zulassung als Vermögensverwalter.

Fondsvertrieb 2.0

Auch die Experten und Anbieter von Modell-Portfolios profitieren erheblich. Häufig sind sie die Ersteller einer breiten Palette von Fonds-Bausteinen. Durch das Angebot von Modell-Portfolios stärken sie die Bindung zu ihren B2B-Partnern und verwandeln standardisierte Produkte, die oft unter starkem Margendruck stehen, in massgeschneiderte, wertschöpfende Lösungen. Die Plattform [guide\[dot\]capital](#) bietet dabei eine hervorragende Möglichkeit, Fondsprodukte aus verschiedenen Perspektiven zu präsentieren und einzelne Fondsbausteine wie auch Modell-Portfolios den B2B-Partnern anzubieten.

und Aktienmarktrisiken proaktiv reduziert werden, um Verluste zu minimieren.

Dem ist so. Gerade für Finanzplaner, die für ihre Kunden etwa nach der Auszahlung von Pensionskassenkapital eine stabile Vermögensentwicklung mit regelmässigen Erträgen und Entnahmeplänen anstreben, kann ein solches Modell-Portfolio eine wertvolle Lösung darstellen.

Sie erwähnten vorhin, dass mit Modell-Portfolios Expertenwissen zugänglich wird.

Die Aneignung von Expertenwissen ist oft zeitaufwendig. Anlageentscheidungen können heute optimal durch Modell-Portfolios umgesetzt werden. Expertenlösungen können von Vermögensverwaltern und Finanzplanern auf einfache Weise verfolgt und in Kunden-Portfolios implementiert werden. Dabei geht es nicht nur um klassische Modell-Portfolios, die ein festes Risikoprofil wie konservativ, ausgewogen oder dynamisch abbilden und eine starre Aktienquote aufweisen. Stattdessen sprechen wir von Modell-Portfolios, die laufend von Experten aktiv verwaltet und an die aktuellen Marktbedingungen angepasst werden, wie etwa das erwähnte, stabilitätsorientierte Modell-Portfolio mit aktiver Verlustminimierung von Theta AG.

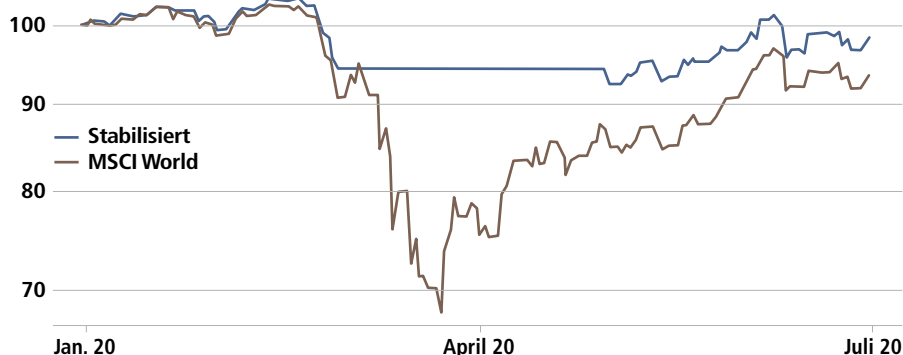
Sie selber haben eine Plattform für Modell-Portfolios entwickelt.

Die Plattform [guide\[dot\]capital](https://www.guidecapital.ch) sammelt solche von Experten kuratierten Modell-Portfolios, die von Finanzplanern und Vermögensverwaltern genutzt werden können. Verschiedene Modell-Portfolios lassen sich dabei kombinieren und durch weitere Fonds-Bausteine ergänzen, um Privatkunden massgeschneiderte und einzigartige Lösungen anbieten zu können. Während die Fonds-Bausteine fixe Bestandteile des Portfolios bilden, kann die Allokation innerhalb der Modell-Portfolios dynamisch angepasst werden.

Stabilitätsindikatoren verbessern das Ertragsprofil

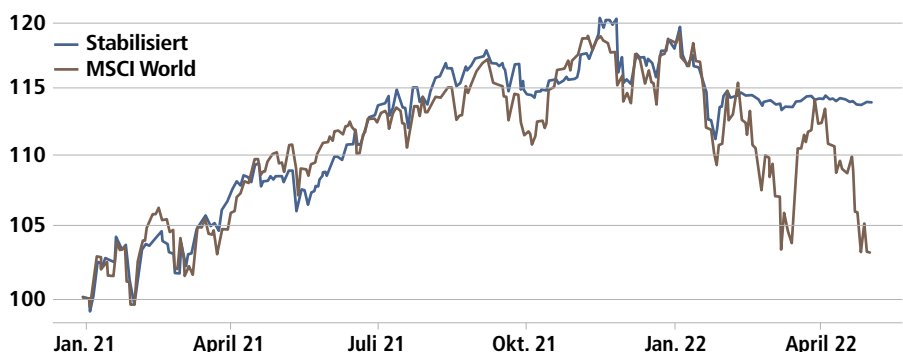
Periode zu Beginn der Corona-Krise

Kumulierte Erträge



Periode mit Beginn des Ukraine-Kriegs

Kumulierte Erträge



Dominik Locher
Geschäftsleiter
der efficient.
capital AG,
Zürich.